



Immer auf der Suche nach spektakulären Wellen. Philip Köster ist hier vor Gnaraloo an der Westküste Australiens in seinem Element.

Foto: Jaanus Ree/Red Bull Content Pool (2)

„Ich wollte zurück aufs Wasser“

Philip Köster trotz einer schweren Knieverletzung, weil Surfen sein Leben ist. Sein vierter WM-Titel ist ein besonderer.

Ein Segel schwebt über den Wellen, wirbelt herum, überschlägt sich. Der Athlet auf dem Brett fliegt hoch über dem Meer, landet sicher in der spritzenden Gischt. Solche Bilder kursieren im Netz und zeigen eine Choreografie mit den Elementen, mit Wind und Wasser. Philip Köster beherrscht diesen Tanz seit seiner Kindheit und manövriert sein Surfbrett mit der

Doch die Ärzte gaben grünes Licht. Philip Köster kehrte in die WM-Serie zurück und holte nach, was ihm 2016 verwehrt wurde: Er gewann im vorigen Jahr seinen vierten Weltmeistertitel. Inzwischen ist der 23-Jährige schon wieder am Material-Testen in den besten Surfgebieten dieser Welt. In einer Trainingspause beantwortete er die Fragen der Sächsischen Zeitung.

und Nacht bei mir, trotz stärkster Schmerzmittel war es schrecklich.

Hatten Sie Zweifel?

Zweifel an den Erfolg der Operation wollte ich nicht haben. Die Ärzte haben mir alle bestätigt, dass alles gut verlaufen sei. So recht glauben konnte ich es anfänglich allerdings nicht. Während der Reha hatte ich zeitweise Zweifel, denn es ging ja über zehn Monate und mitunter war es einfach nur mühsam und schmerzhaft. Man sieht auch nicht gleich die Verbesserung. Ich hatte aber eine intensive Betreuung von täglich fünf bis sechs Stunden.

Wie sind Sie mit den Zweifeln umgegangen, wie haben Sie die überwunden?

Ich bin ein Kämpfer. Während der Wettkämpfe ist man nur auf sich gestellt, möchte die Natur beherrschen mit Wellenritten, Tricks und hohen Sprüngen. Ich wollte zurück aufs Wasser, das ist mein Leben. Dieses Ziel hatte ich vor Augen.

Ab wann gab es wieder Hoffnung auf den nächsten WM-Titel?

Direkt nach dem ersten Wettkampf mit dem Sieg auf Gran Canaria. Das hat mich sehr zuversichtlich gemacht.

Der Weltmeister mit seinen Arbeitsmitteln. Philip Köster wirkt wie im Urlaub, ist er aber nicht.



Die Rückkehrer des Jahres

EINE SERIE DER SÄCHSISCHEN ZEITUNG

G-44, seiner Erkennungsnummer, auf dem Segeltuch zum vierten Weltmeistertitel. Dabei ist der Naturbursche erst 23 Jahre alt.

Philip Köster hatte beste Startbedingungen für eine erfolgreiche Surfkariere. Er wurde auf Gran Canaria geboren, seine aus Hamburg stammenden Eltern hatten in Playa de Vargas eine Surfschule eröffnet. Ihr Sohn wuchs am Meer auf. Wo andere Kinder mit Roller und Fahrrad groß werden, bewegte sich Philip Köster auf dem Surfbrett. Nach dem Schulabschluss startete er mit 15 Jahren bereits eine Profi-Karriere, zwei Jahre später war das Wunderkind Windsurf-Weltmeister beim Waveriding. Nur Surf-Legende Robby Naish schaffte das früher – als 13-Jähriger.

Doch glatt verlief die Karriere des ersten deutschen Surf-Champions nicht. Im September 2016 zog er sich bei einem Trainingssturz in sechs Meter hohen Wellen vor Australien einen Kreuz- und Innenbandriss sowie einen Meniskusschaden im rechten Knie zu. Die Titelverteidigung war geplatzt, eine Fortsetzung der Karriere ungewiss. Das traf den Surfer aus Leidenschaft hart, der mal bekannt hatte: „Auf Sparflamme surfen macht keinen Spaß.“

War der vierte Weltmeistertitel der überraschendste?

Ja. Es war aber auch der am schwersten erarbeitete. Ich bin ja ohne größere Erwartung in diese Saison gestartet, wusste beim ersten Event nicht, ob es überhaupt klappen wird, ob mein Knie halten würde. Viel trainieren konnte ich vorher auch nicht. Nach zwei Siegen war ich aber sicher, dass ich meine alte Form und den Kampfgeist wieder habe.

Wie hart hat Sie denn innerlich die bisher schlimmste Verletzung getroffen?

Sehr hart, ich hatte bis dahin eine gute Saison hingelegt. Beim Training in Australien zog ich mir diese schlimme Verletzung zu. Das zieht einem irgendwie direkt den Boden unter den Füßen weg.

Wie haben Sie die kritische Zeit nach der Operation überstanden?

Ich hatte wirklich sehr starke Schmerzen drei bis vier Tage lang nach der Operation. Mein Vater und meine Freundin waren Tag

Oberwiesenthalerin vom Pech verfolgt

Die Tour de Ski sollte endlich die Tür zu Olympia öffnen. Doch für Katharina Hennig läuft es auf den ersten Etappen nicht rund.

VON GERALD FRITSCH

Katharina Hennig wollte nur noch weg. Weg aus dem Skistadion von Lenzerheide, raus aus dem Jahr 2017. Für das letzte Rennen im alten Jahr hatte sich die Oberwiesenthalerin so viel vorgenommen, wollte über 10 Kilometer in der klassischen Technik endlich die erste Hälfte der Olympia-Norm schaffen und den Fluch, der scheinbar über der bisherigen Saison zu liegen schien, besiegen. Doch die Misere ging weiter. In aussichtsreicher Position laufend stürzte die Sächsin und fiel weit zurück. Was blieb, waren viele Tränen und die Suche nach Trost.

Und den bekam sie. „Katha ist ein ganz starkes Rennen gelaufen bis zu dem Sturz. Ich denke, es wäre ein Top-10-Resultat geworden. Ihre Form stimmt, und ich bin sicher, dass sie bei Olympia dabei ist“, sagte Bundestrainer Torstein Drivenes. Er will wie auch die anderen im Team darauf achten, dass sich die Negativergebnisse der vergangenen Wochen nicht im Kopf festsetzen. Doch auch am ersten Tag des neuen Jahres ging nichts bei der 21-Jährigen. Im Verfolgungsrennen fiel sie weit zurück und geht als 43. ins zweite Tour-Drittel.

Damit setzte sich fort, was seit Saisonbeginn anhält: Pech. Eigentlich begann es schon zum Ende des vergangenen Winters bei der WM in Lahti, als sie in der Staffel wegen eines von ihr unverschuldeten taktischen Fehlers überzogen hatte, was dem Quartett möglicherweise eine Medaille kostete. Dann verlief der Saisonstart in Kuusamo alles andere als rund. Beim Skiathlon in Lillehammer lag sie auf Olympia-Norm-Kurs, als beim Skiwechsel die Bindung der Skating-Ski nicht funktionierte und sie zurückgereicht wurde. Und in der Verfolgung in Toblach verfehlte sie die Olympia-Norm nur um wenige Zehntelsekunden. Und nun noch Lenzerheide.

„Es ist wie verhext. Ich habe das Pech an den Ski kleben“, sagte Hennig schluchzend. Steffi Böhler wollte nicht noch mehr auf die Tränendrüse drücken. „Das gehört dazu, wenn man erfolgreich sein will. Ich habe das auch alles schon erlebt“, sagte die 36-Jährige und fügte an: „Katha ist so stark, sie schafft das noch.“ Besser lief es für die dienstälteste DSV-Läuferin, die sich mit den Plätzen neun und 15 in den beiden Distanzrennen das Olympia-Ticket sicherte. Noch stärker war Nicole Fessel, die Sechste und Achte wurde. Ein kleiner Rückschlag für das Damen-Team war der Tour-Ausstieg von Julia Belger, zu dem die Oberwiesenthalerin ein Infekt gezwungen hatte.

Einziger Lichtblick bei den Männern ist Thomas Bing. Zweimal war der Thüringer über sich hinausgewachsen und besicherte mit den Plätzen 15 und elf den DSV-Herren den ersten Olympia-Startplatz. (dpa)



Tränen der Enttäuschung: Katharina Hennig hadert mit sich. Foto: dpa

Veranstaltungen und Gastlichkeit

WIR SIND AN IHRER SEITE - AUCH 2018.

3. Messe für alleinerziehende Mütter und Väter

ALLEINERZIEHENDEN NETZWERK DRESDEN

Besuchen Sie uns!

Donnerstag 12. April 2018
10:00–16:00 Uhr
Neues Rathaus Dresden
EINTRITT FREI!

Infos unter:
www.alleinerziehende-dresden.de

Gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden, Gleichstellungsbeauftragte, Landesdirektion Sachsen, Gleichstellungsbeauftragte und Frauenförderwerk Dresden e.V.

Verkäufe

Rundflüge ab Dresden

Jetzt online buchen unter www.rundflugdresden.de Flughafen Dresden

Vermischtes

Rundflüge ab Dresden Jetzt online buchen unter www.rundflugdresden.de Flughafen Dresden

Kaufe alte erzgebirg. Schnitzereien - Ansichtskarten und alte Bücher sowie Spielzeug aller Art. Firma Wolf, ☎ 0351-8485073 - Jederzeit!

Kleinanzeigen schnell und bequem per Telefon 0351/840 444

karitative Anstalt	Süd-österreicher	festes Einkommen	immer, ständig	weibliches Raubtier	Ort bei Gronau (Münsterland)	sehr junges Huhn	dt. TV-Sender (Abk.)	ein Balte	Wenduruf beim Segeln
schleimlösendes Getränk		folglich, demnach	Frucht mit Kerngehäuse			dämpfen, dünsten	griechische Unheils-göttin	Luft holen	
			Solo-gesang	Gebärde					zu der Zeit, da
griech. Verwaltungsbezirk	Strom durch Budapest	Greif-vogel					Maß-einheit f. Masse (Abk.)	amerik. Gruß-formel	
amerikanischer Erfinder † 1931				rumäni-sche Münz-einheiten	Schul-urkunde	Grille	Stadt am Ober-rhein		
Back-ware	lang-weilig, geist-los	Über-bringe-rin					US-TV-Sender (Abk.)		
Einheit der elek-trischen Kapazität					Abk.: Phot	franzö-sisch: Gold			
heiser, belegt (Stim-me)		Pferde-laut		Japan in der Landes-sprache					

Auflösung des letzten Rätsels

```

A B G E L I G E N O E R
R I E H E R N P U R
Z U L A G E B T A D E L
O D E T B A N A L M E
E M O R A L T B E G
R U I N N P A R O L L E
E S T O E R A I N N
O B S T B A U K
K I A T E L J A M
L A E M P O R E
I R R I S T I N N I G
    
```

WSZ-0001302

ENSO schiebt den Kufensport an.

Günstiger zum BMW IBSF Weltcup Bob & Skeleton presented by DKB.

ENSO
Einfach. Naheliegend.

GUTSCHEIN
für die kostenfreie Mitnahme einer Begleitperson

Gültig am 05., 06. oder 07.01.2018.
Einfach an der Kasse einlösen.

Informationen unter www.weltcup-altenberg.de